

Sperrfrist: Sonntag, 12. April 2009 – 10.00 Uhr

„Mit der Phantasie der Liebe gegen die Logik des Todes“

Osterpredigt der Münchner Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler in der St. Lukaskirche

In ihrer Osterpredigt hat die Regionalbischöfin und Ständige Vertreterin des Landesbischofs, Susanne Breit-Keßler, in der Münchner St. Lukaskirche dazu aufgerufen, der „Logik des Todes mit der Phantasie der Liebe“ zu widersprechen. Deshalb müssten sich Christen „gegen das Pathos des Unvermeidlichen wehren, mit dem Kriege in aller Welt geführt werden.“ Wer sich vom Schicksal anderer Menschen anrühren lasse, der könne niemals „feige wegsehen“ oder sich unbeteiligt geben. Christen seien „um Himmels willen gebeten“, überall auf der Welt für Menschenwürde einzutreten.

Es gelte, so Breit-Keßler weiter, sich herausreißen zu lassen aus der „Fixierung auf den Tod“. Man müsse „Bildern, die von der Logik des Todes erzählen“, Bilder des Lebens entgegen stellen: Von Menschen aller Kulturen, Religionen und Nationalitäten, die sich offen und freundlich begegneten, von Generationen, die einander unterstützen – von Menschen, die sich zärtlich begegnen, statt sich anzufeinden.

Es sei entscheidend, auch inmitten der „Grabeshöhlen“ des Lebens festzuhalten an der Hoffnung des Glaubens. Gerade angesichts des Krieges in Gaza, im Irak und Afghanistan, aber auch nach dem Amoklauf von Winnenden dürften Christen nicht loslassen von der Wahrheit: „Unser Leben ist auf ewig unzerstörbar, auch wenn wir sterben müssen“. Die christliche Osterhoffnung sei, so die Münchner Regionalbischöfin, die „Fortsetzung der höchst persönlichen Liebesgeschichte Gottes mit jedem Menschen“.

Hinweis:

Der Gottesdienst wird live vom Bayerischen Rundfunk im Programm Bayern 1 Radio übertragen.

München, 9. April 2009
Johannes Minkus, Pressesprecher